

Kreisels Coaching endet auf Tennisplatz

Versöhnlicher Abschied für Manfred Kreisel. In seiner letzten Partie als Pöckinger Interimcoach feierte er gestern noch einmal einen knappen Sieg. Der SCPP gewann das Kreisliga-Derby gegen den TSV Oberalting-Seeefeld mit 2:1 (1:0).

VON THOMAS KIRMAIER

Pöcking/Oberalting – Nach dem Schlusspfiff umarmten sie ihn alle. Abteilungsleiter Georg Engesser, Spieler und Betreuer fielen Manfred Kreisel um den Hals. „Danke Manni!“, schrien nicht nur die siegreichen Pöckinger Kicker, auch im Stadionheft wurde Kreisel als „Retter in der Not“ gefeiert.

Bis die drei Zähler im Derby gegen Oberalting am Kirchweih-Sonntag eingetütet waren, hatte Kreisel ganz schön zu zittern. Eine Viertelstunde vor Schluss musste der Dauerläufer, der zuvor Seitenlinie und Tribüne bearbeitet hatte, auf Veranlassung des Schiedsrichters die Anlage verlassen, weil er seinem verletzten Torhüter Mathias Gayk unerlaubt auf dem Rasen zu Hilfe eilte. Kreisel hüpfte über den Zaun, fand



Hauptdarsteller des Derbys: Tim Freiwald (linkes Foto, r.) traf zum 1:0 für den SCPP, Oberaltings Michael Mustapic (l.) sah kurz vor Schluss Gelb-Rot, und Pöckings neuer Trainer Daniel Maxbauer (r.) schaute zu.



FOTO: SCHUBHAUER-VON JENA

irgendwo ein Hintertürchen zu den Tennisplätzen und gab fortan vom roten Sand aus Anweisungen.

Wie so oft verpassten es die Gastgeber, den Sack schon

viel früher zuzumachen. Tim Freiwalds frühes 1:0 war nicht die einzige Chance des SCPP in den ersten 45 Minuten. Mehrmals ließ sich Oberaltings anfällige Abwehr von

einfachen Pässen aus dem Mittelfeld überraschen. Florian Titze hätte nach einer halben Stunde den Vorsprung vergrößern müssen, verpasste aber das leere Tor.

Selbst Timo Pröbstls 2:0 nach dem Seitenwechsel gab keine Sicherheit, denn die Seefeldler witterten weiterhin ihre Chance. Dass es aber bei Mehmet Bastugs Anschluss-

treffer blieb und nicht mehr herausrang, lag vor allem am starken Pöckinger Libero Stefan Baumgartner. Der kleinste Spieler auf dem Platz gewann so gut wie jeden Zweikampf und erhielt Szenenapplaus, als er eine Viertelstunde vor Schluss ein Kopfballduell gegen den 20 Zentimeter größeren Bastug für sich entschied.

Ob Pöcking auch in Zukunft mit Libero agieren wird, ist fraglich, denn Daniel Maxbauer ist kein Fan davon. Der neue SCPP-Coach, der ab Dienstag das Kommando übernehmen und der Mannschaft vorgestellt wird, hatte kurz vor der Pause des Derbys einen ersten Ballkontakt, als die Kugel ins Seitenaus rollte. „Das sieht ganz gut aus, aber verbessern kann man immer was“, so der Fußballcoach aus Frieding, der sich auf seine neue Aufgabe „bei einem sympathischen Verein“ freut.

Wenig Freude hatte gestern Peter Bootz. Der Oberaltinger Trainer muss weiterhin mit seinem Pöcking-Trauma leben und sah, wie sein noch aktivster Akteur Michael Mustapic in der Nachspielzeit die Ampelkarte sah.

SC Pöcking-Possenhofen – TSV Oberalting-Seeefeld 2:1 (1:0)
Tore: 1:0 Freiwald (6.), 2:0 Pröbstl (74.), 2:1 Bastug (74.) – Gelb-Rot: Mustapic (90.+2/Foul, Meckern)

Topteams patzen im Gleichschritt

TSV Gilching bleibt trotz unnötigen Remis' Tabellenführer

Gilching – So sehr sich Stefan Schwartling auch bemühte, seinen Ärger über das überflüssige 2:2 (2:0)-Remis in Schwabhausen konnte er nicht ganz unterdrücken. „Ich will mich gar nicht darüber aufregen, dass die nach allem getreten haben, was sich bewegt hat“, empörte sich der Gilchinger Fußballchef. Immerhin ließ sich sein Team vom rustikalen Aufsteiger nicht ganz den Schneid abkaufen und sicherte den Vorsprung auf Verfolger FC Aich, der im Spitzenspiel gegen Altdorf über eine Nullnummer nicht hinauskam. „Wir sind weiter Tabellenführer“, nannte Schwartling den einzigen positiven Aspekt in einer Partie, die der TSV eigentlich auf der Habenseite hätte verbuchen müssen.

Zu groß war zu Beginn der Respekt der gastgebenden DJK vor dem Spitzenreiter, der nach einer Viertelstunde durch Benedikt Minge mit 1:0 in Front ging. Richtig eingeschüchtert waren die Platzherren, als Max Amon der zweite Treffer für den TSV gelang.

Nur ganz ihrem Schicksal ergaben sich die Schwabhausener noch nicht und rückten dem Branchenführer auf die Pelle. Es hätte vielleicht ein richtig geruhsamer Nachmittag für Schwartling werden können, hätte Minge kurz vor der Pause ein Solo erfolgreich abgeschlossen. „Das wäre die Entscheidung gewesen“, sagte der Spartenchef.

So besaßen die Gastgeber noch eine kleine Chance, die sie sich nicht entgehen lassen

wollten. Im zweiten Durchgang wurde es richtig hektisch, als der DJK nach einem Querschläger im Gilchinger Strafraum der Anschluss gelang. Tim Schnöller hätte die frischen Hoffnungen des Gegners im Keim ersticken können, doch er traf eine Minute später nur den Pfosten.

Der Alukracher rüttelte den Neuling endgültig wach. Elf Minuten später stellten die Platzherren die Kräfteverhältnisse endgültig auf den Kopf, als ihnen nach einem weiteren Abwehrschnitzer des TSV Gilching schließlich der Ausgleich glückte. hch

DJK Schwabhausen – TSV Gilching-Argelsried 2:2 (0:2)
Tore: 0:1 Minge (15.), 0:2 Amon (23.), 1:2 (47.), 2:2 (68.) – Gelb-Rot: Vogt (wiederh., Foulspiel/80.) – Minge (Unsportlichkeit/Foul/90.)

Harmlos, harmloser, FT II

Starnberger verlieren gegen biederem SC Maisach 1:2

Starnberg – Irgendwie war Markus Marchner schon beim Aufwärmen klar gewesen, dass seine Mannschaft gegen den SC Maisach nichts holen würde. „Da war kein Zug drin“, erkannte der Teamsprecher der FT Starnberg II. Und genauso war es anschließend auch im Spiel. „Es hat von Anfang an das Tempo gefehlt, keiner hat richtig Gas gegeben“, kritisierte Marchner. Und weil das so war, ging das junge Starnberger Kreisliga-Team gestern erneut auf eigenem Platz als Verlierer vom Feld. Gegen einen sehr minderbemittelten SC Maisach hieß es nach 90 Minuten 1:2 (0:0). „Schade, das war ein richtiger Rückschlag, nachdem es in den vergangenen Wochen stetig bergauf gegangen war“, meinte Marchner.

Die Freien hatten über die gesamte Spielzeit so gut wie keine Torchance. Bis auf ein paar Weitschüsse von Tobias Klar (20.), Marco Römer (31.) und Tim Kayser (44.), die allesamt über das Gehäuse flogen, konnten die Starnberger für keinerlei Gefahr sorgen. Über weite Strecken kamen die Hausherren nicht einmal in Strafraumnähe. Dafür ermöglichten sie durch gravierende Fehlpässe im Spielaufbau den Maisachern immer wieder Möglichkeiten. Aber entweder stellten sich die Gäste zu dämlich an oder sie scheiterten am guten FT-Keeper Fabian Roosenmaalen.

Bezeichnenderweise fiel dann auch die Führung für die Gäste mit freundlicher Unterstützung von Schiedsrichter Peter Köglperger. Torschütze

Sebastian Müller stocherte den Ball im Liegen über die Linie – allerdings so glasklar im Abseits, dass es jedem im Rudi-Hack-Stadion ein Rätsel war, wie Köglperger das übersehen konnte. Wer nun aber eine Trotzreaktion der so benachteiligten Starnberger erwartet hatte, sah sich getäuscht. Nach wie vor bekam SC-Torwart Maximilian Knobling nichts zu tun. Erst, nachdem die Partie nach dem 2:0 (85.) von Murat Öksüz endgültig entschieden war, gelang Philipp Zohner nach einem Freistoß per Kopf das Ehrentor. „Das war heute eine geschlossene schwache Mannschaftsleistung“, so Marchner. mb

FT Starnberg II – SC Maisach 1:2 (0:0)
Tore: 0:1 (50.), 0:2 (85.), 1:2 Zohner (88.)

A-KLASSE 5

Heinemanns Patzer entscheiden das Derby

Pöckings junger Torwart leistet sich gegen Tutzing gleich drei Aussetzer – Erling bleibt dem Spitzenreiter dicht auf den Fersen

SC Pöcking-P. II – TSV Tutzing 2:4 (1:2)
Tore: 0:1 Liegl (12.), 0:2 Greindl (17.), 1:2 Nardone (32.), 2:2 Kölmel (47.), 2:3 Grabow (67., FE), 2:4 Greindl (80.)

Dennis Heinemann war die tragische Figur beim A-Klassen-Derby zwischen dem SC Pöcking-Possenhofen II und Kreisligisten-Absteiger TSV Tutzing. Gleich bei drei Gegentoren sah der junge Torwart der Pöckinger schlecht aus. „Das ist zwar ärgerlich, aber aus Fehlern lernt man“, sagte SCPP-Coach Peter Kaltenecker. Tutzings Trainer Alexander Bayer nahm den gegnerischen Keeper in Schutz. „Er hat dafür auch drei Unhaltbare gehalten“, so Bayer. Er war stolz auf seine Mannschaft, die nach dem 2:2 kurz nach der Pause wieder den Schalter umlegen konnte. „Wir haben dann wieder unser Ding gemacht“, sagte der TSV-Übungsleiter. Bereits in den ersten 30 Minuten hatten die Gäste klar das Kommando, ehe David Nardone den SCPP mit einem Tor nach Fallrückzieher wieder in die Partie zurückbrachte. Als Matthias Kölmel mit

einem strammen Schuss aus 20 Metern sogar den Ausgleich herstellte, wankte der Tabellendritte. Doch er fiel nicht. Heinemann verursachte einen Foulelfmeter, den Eberhard Grabow verwandelte, und zehn Minuten vor dem Ende spielte der Pöckinger Torwart dem Tutzinger Thomas Greindl den Ball direkt in den Fuß. Dieser sagte danke und besorgte die Entscheidung. Jetzt haben wir endlich auch auswärts mal wieder gewonnen“, freute sich Bayer. Den Tutzingerern war zuvor weder in Söcking (1:1) noch in Perchting (0:2) ein Dreier geglückt.

SV Söcking – SSV Marnbach-D. 3:0 (0:0)
Tore: 1:0 Mammitzsch (63.), 2:0 Seyfried (65.), 3:0 Schlehuber (73.)

63 Minuten lang spannten Söckings Fußballer ihren Spielertrainer Sebastian Fischer auf die Folter, um dann innerhalb von zehn Minuten dem Aufsteiger aus Marnbach den Garaus zu machen. Den Torreigen eröffnete Torjäger Maximilian Mammitzsch nach einer kurz ausgeführten



Tutzinger Überlegenheit: Der TSV entführte im Derby in Pöcking alle drei Punkte. FOTO: SVJ

Ecke mit einem Strich in den Winkel. Ingmar Seyfried nach Traumpass von Florian Meister und Dominik Schlehuber, der seine Torflaute endlich beendete, krönten den fünften Sieg in der sechsten Heimpartie. „Es war ein Spiel quasi auf ein Tor. Der Gegner hatte nicht eine ernsthafte Torchance“, berichtete Fischer. Besonders in der ersten Halbzeit schluderte der heimstarke SVS allerdings mit seinen Möglichkeiten. Besonders Meister versagten vor

dem gegnerischen Gehäuse mehrmals die Nerven. „Es war die richtige Reaktion auf die Blamage gegen Penzberg. Jetzt müssen wir schauen, dass wir bis zur Winterpause noch so viele Punkte wie möglich sammeln, damit wir nachher nochmal angreifen können“, sagte Fischer. Dazu müssen die Gäste aber vor allem ihre Auswärtsmisere in den Griff bekommen. Auf fremdem Platz gelang den Söckingern noch kein einziger Erfolg in dieser Runde.

TSV Perchting-H. – FC Seeshaupt 5:4 (2:3)
Tore: 1:0 Aschermann (3.), 2:0 T. Ott (17.), 2:1 (23.), 2:2 (43.), 2:3 (45.+1), 3:3 Glas (48.), 4:3 Schilling (59.), 5:3 Lengenleicher (75.), 5:4 (85.)

„Nach dem frühen 2:0 habe ich gedacht, dass das Spiel eine gmahde Wiesn ist“, berichtete Hans Lechner. Doch der Sprecher des TSV Perchting-Hadorf musste miterleben, wie sein Team noch in der ersten Halbzeit drei Gegentreffer kassierte. Immerhin zeigten die Platzherren nach dem Wechsel Moral und schafften die Wende. Alexander Schilling gelang mit einem Kunstschuss aus 35 Metern das 4:3. Nach Georg Lengenleichers 5:3 wählten sich die Perchtinger schon am Ziel, doch die nimmermüden Gäste kamen noch einmal heran. Kurz darauf musste sogar der Pfosten für den TSV retten. „Irgendwie haben wir das Ergebnis über die Zeit geschaukelt“, so Lechner. Bei derzeit fünf Zählern Rückstand auf Platz zwei wäre ein weiterer Ausreischer des Teams von Trainer Gerald Lang auch fatal gewesen.

SVL Weilheim – TSV Erling-A. 0:7 (0:3)
Tore: 0:1 Wohlmut (20.), 0:2 Pänzinger (41.), 0:3 Wohlmut (44.), 0:4 Liebl (60.), 0:5 Liebl (70.), 0:6 Ekinci (82.), 0:7 Baci (88.) – Gelb-Rot: Weilheim (79., wh. Foulspiel) – Bes. Vorkommnisse: Erlings Torwart Kilian Meyer hält Strafstoß (28.)

Durch den Kanter Sieg in Weilheim senden die Fußballer des TSV Erling-Andechs ein klares Zeichen an den zwei Zähler besser postierten Tabellenführer SF Bichl. „In der zweiten Halbzeit war es nur noch ein Trainingsspiel“, bilanzierte Erlings Trainer Heinz Knötzinger. Vor der Pause konnten sich die Gäste jedoch bei ihrem jungen A-Junioren-Torwart Kilian Meyer bedanken, der einen Strafstoß entschärfte. „Das war eine spielentscheidende Szene“, urteilte Knötzinger. Erst nach den zwei Gegentreffern unmittelbar vor dem Seitenwechsel stellten die Hausherren die Gegenwehr ein. So konnten die Andechser ungestört über die Außenbahnen kombinieren und so vier weitere Tore mustergültig vorbeitreiten. toh

IHRE REDAKTION

Michael Baumgärtner
Tel. (0 81 51) 26 93 33
Thomas Kirmaier
Tel. (0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport.sta-merkur@merkur-online.de

FUSSBALL IN KÜRZE

KREISKLASSE 1

TSV Herrsching – TSV Germlind 1:5 (1:2)

Tore: 0:1 (13.), 1:1 Rosopulo (22.), 1:2 (38.), 1:3 (52.), 1:4 (66.), 1:5 (89.)

„Wir haben ausgemacht, wir wollen zu Null spielen, und dann kriegen wir fünf“, wettete Rudi Fuchs nach dem Desaster gegen Germlind. Der Herrschinger Trainer konnte sich die Pleite selbst nicht ganz erklären. Zwar feierte Alois Barth am Vorabend seinen Geburtstag, doch die schläfrige Vorstellung der Kicker rührt allein nicht von ihrer fehlenden Fitness her. „Wir haben viele Baustellen“, gibt Fuchs zu, dass momentan fast gar nichts stimmt beim Kreisliga-Absteiger. So war es fast schon konsequent, dass sich der TSV nach einem halben Dutzend Gegentreffern in Günzlhofen gegen Germlind weitere fünf einfiel. „Wir haben ziemlich träge gespielt“, kritisierte der Coach seine Akteure, die sich in der Abwehr mal wieder zahlreiche individuelle Fehler leisteten. Wesentlich engagierter präsentierten sich die Gäste, die sich für ihre Leistung ein besonderes Lob des Fußball-Professors verdienten: „Sie haben das super gemacht.“ Von seinem Team lässt sich das nicht behaupten, das nach diesem Debakel das Thema Wiederaufstieg so gut wie abhaken kann. hch

TSV FFB West – TSV Pentenr. 4:1 (3:0)

Tore: 1:0 (10.), 2:0 (FE/12.), 3:0 (15.), 3:1 Thalmair (FE/64.), 4:1 (83.)

Die Pentenrieder Kicker gehen trüben Zeiten entgegen. „Jetzt wird alles ein bisschen enger“, stöhnte Franco Simon nach der erneuten Pleite seiner Mannschaft in Fürstentfeldbruck. Der TSV-Trainer haderte mal wieder mit der Chancenverwertung seiner ersatzgeschwächten Mannschaft, die ohne drei Stammspieler antreten musste. In der neunten Minute der Partie in der Kreisliga 1 besaß Daniel Brunner am Sonntag die glasklare Möglichkeit, sein Team in Front zu schießen, doch er scheiterte am gegnerischen Keeper. Danach widerfuhr dem Abstiegskandidaten das selbe Schicksal wie der Berliner Hertha am Samstag beim deutschen Rekordmeister FC Bayern: Innerhalb von fünf Minuten machten die „Wessis“ drei Tore und damit den Sieg perfekt. Zunächst ging ein Freistoß an Freund und Feind vorbei ins Netz, dann verursachte Jasi Hufnagel seinen dritten Elfmeter in Folge, und schließlich spielten die Gastgeber die Pentenrieder Abwehr auch einmal selbst aus. Der TSV ließ sich jedoch nicht entmutigen und schöpfte nach dem 1:3 durch einen verwandelten Foulelfmeter von Sepp Thalmair (Brunner war gelegt worden) wieder Hoffnung. Allerdings versammelte Brunner darauf seine zweite kapitale Chance zum möglichen 2:3, und das 1:4 sieben Minuten vor Schluss machte den Gästen dann endgültig den Garaus. hch